



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

☎ (089) 394180 📠 (089) 33029906

✉ axel.berg@wk.bundestag.de

München, den 23. November 2000

DER TURMBAU ZU BABEL

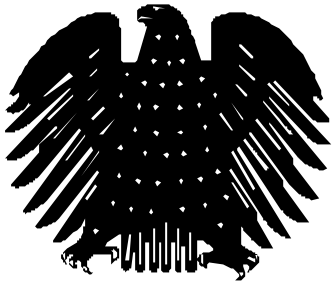
Zum Thema Transrapid zum Münchner Flughafen erklärt der Energiepolitiker und Bundestagsabgeordnete für den Münchner Norden, Dr. Axel Berg:

„Klar ist es verlockend, in nur 18 Minuten zum glitzernden Airport im Erdinger Moos zu schweben. Es ist auch ein augenscheinlich faszinierend neues Transportmittel, der Transrapid. Ich bin für die Stärkung des High-Tech- Standortes München, und so ein Superzug würde uns auf den ersten Blick gut zu Gesicht stehen.

Aber bevor die Begeisterung mit mir durchgeht, frage ich mich, wie die andere Seite der Medaille aussieht. Allein die Finanzen: Rund 3 Milliarden DM stehen im Raum, reine Baukosten versteht sich, also ohne den Betrieb. Dafür bekommen wir das Geld vom Bund aber geschenkt, rufen die Befürworter. Ein Danaer-Geschenk, würde Homer antworten, das gefährlich erscheint: Die Milliarden vom Bund sind ein Darlehen und müssen zurückbezahlt werden. Bei einer Tilgung über 30 Jahre ohne irgendwelche Zinsen wären das 100 Millionen DM jährlich. Eine S-Bahn ohne Zwischenstop würde nur einmal 100 Millionen DM kosten, also 2.900 Millionen DM weniger, und wäre lediglich 8 Minuten länger unterwegs als der Transrapid.

Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld? Die Stadt München, der Freistaat oder gar die als Betreiber vorgesehene, ohnehin arg gebeutelte Deutsche Bahn - also in jedem Fall der Steuerzahler? Oder die Kunden? Bei den zu erwartenden Fahrgastzahlen werden die Preise beachtlich sein. Kaum ein Münchner wird sein Auto stehen lassen, um jemanden am Flughafen abzuholen. Kaum ein Normalverdiener wird bereit sein, 10 DM Aufschlag für den Zeitgewinn gegenüber der auch weiterhin existierenden S-Bahn zu bezahlen. Die Vielflieger in ihren grauen Anzügen schon eher. Time is money, heißt es bei ihnen. Wäre es dann nicht billig und gerecht, wenn sich die Münchner Wirtschaft, die von einer solchen schnellen Verbindung zum Flughafen profitiert, an diesem Projekt beteiligen würde? Wieviel unternehmerisches Risiko sind die Hersteller bereit zu tragen? Adtranz glaubt nicht mehr an die Zukunft der Magnetschnellbahn und steigt aus. Siemens und Thyssen halten sich vornehm zurück.

PRESSMITTEILUNG



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

☎ (089) 394180 📠 (089) 33029906

✉ axel.berg@wk.bundestag.de

Möge uns eine intelligente Bescheidenheit vor unwirtschaftlichen und umweltschädlichen Projekten bewahren, die vielleicht dem Prestige dienen, doch nur wenigen Menschen. Mit aberwitzig teuren und allesversprechenden Großtechnologien sind die Steuerzahler oft genug auf die Nase gefallen. Wackersdorf, Donauausbau oder FRM II in Garching sind Beispiele aus unserer näheren Umgebung.

Wenn der öffentliche Verkehr eine echte Alternative zum Auto werden soll, können wir uns an Singapur orientieren. Dort kostet die Fahrt 20 Pfennig. Lasst uns die Milliarden in die Perfektionierung und Verbilligung unseres Schienenverkehrs stecken.“

PRESSMITTEILUNG